

Volkstrauertag am Ehrenmal in Alt-GMHütte

Schülerinnen und Schüler der Realschule und des Gymnasiums hielten Plädoyers für den Frieden

Mit einer zentralen Gedenkfeier am Ehrenmal im Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte wurde am Volkstrauertag auch in Georgsmarienhütte allen Opfern von Gewalt und Krieg gedacht. Angesichts des völkerrechtswidrigen Angriffs auf die Ukraine, stellten Bürgermeisterin Dagmar Bahlo sowie die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oesede und der Realschule Georgsmarienhütte in ihren „Plädoyers für den Frieden“ die mit dem Gedenktag ebenso verbundene Friedensbotschaft besonders in den Vordergrund. Bahlo appellierte in ihrer Begrüßung mit Blick auf die nahezu täglich in den Medien zu verfolgenden Bilder von Gewalt, Terror und Flucht sowie der auch in



Die zentrale Gedenkfeier zum Volkstrauertag – umrahmt vom Instrumentenensemble des Gymnasiums Oesede – fand in diesem Jahr am Alt-Georgsmarienhütter Ehrenmal statt.

Deutschland spürbaren Folgen des Ukraine-Krieges daran, nicht den Mut und das Engagement für ein friedliches Miteinander zu verlieren: „Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine ist der Krieg plötzlich wieder ganz nah. Jeden Tag erreichen uns Aufnahmen von zerstörten Häusern und notdürftig abgedeckten Toten in den Straßen. Auch bei diesem Krieg sind viele Menschen, vor allem Frauen und Kinder, auf der Flucht. Doch dieses Mal geht es um mehr als um Unterkünfte und Sprachkurse für Geflüchtete. Russland hat die Gaslieferung nach Europa eingestellt und droht mit dem Einsatz von Atomwaffen. Das bedeutet hohe Energiepreise, Inflation, Armut und Angst. Europa, unsere Gesellschaft und die Demokratie können daran zerbrechen. Es ist an uns, an Ihnen und an euch dieses nicht zuzulassen. Lassen wir uns nicht bange machen vor den schwierigen Zeiten, die ohne Zweifel vor uns liegen.“ Darüber hinaus verwies Bahlo auf die Historie des Volkstrauertages, dessen Ablauf sich – auch in Georgsmarienhütte – bis vor wenigen Jahren noch durch ein stark ritualisiertes Gedenken mit immer weniger Zuspruch auszeichnete. „Deshalb sind wir im Jahr 2017 dazu übergegangen, die inhaltliche Gestaltung des Volkstrauertages in die Hände von Schülerinnen und Schülern zu legen und ich bin dankbar, dass sie uns Jahr für Jahr mit bewegenden wie aufklärenden Beiträgen vor Augen führen, was Krieg, Gewalt und Vertreibung bedeuten.“ Neben dem obligatorischen Totengedenken und einem eindringlichen Appell sich gerade in diesen Zeiten für Frieden, Freiheit, Pluralismus und Demokratie einzusetzen, blickten die beiden Schülergruppen insbesondere auf die Geschichte des Ehrenmals in Alt-Georgsmarienhütte und auf das Leben der Menschen in diesem Stadtteil während der beiden Weltkriege zurück.



Bürgermeisterin Dagmar Bahlo betonte in ihrer Rede, wie wichtig es angesichts des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Folgen sei, weiter zusammenzuhalten und für die Demokratie einzutreten.

Eingeweiht wurde das Ehrenmal am heutigen Hospitalweg oberhalb des Kasinoparks, damals noch ausschließlich den Opfern des Ersten Weltkrieges gewidmet, im Jahr 1933. Anhand von Zeitungsausschnitten rund um den Einweihungstag, zeichneten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oesede nach, wie die Nationalsozialisten das Ehrenmal und das damit verbundene Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges für ihre eigene Propaganda nutzen, um Krieg und Gewalt zu verherrlichen. Die Folge dieser menschenverachtenden Ideologie: der Zweite Weltkrieg mit Millionen von Opfern und Vertriebenen in ganz Europa. Welche Auswirkungen der Krieg für die Menschen in Georgsmarienhütte und Malbergen hatte, verdeutlichten die Schülerinnen und Schüler der Realschule, die anhand von Zeitzeugenberichten Bombennächte, Familienschicksale, aber auch die alliierte Befreiung der Region, eindrucksvoll schilderten. Im Anschluss an die „Plädoyers für den Frieden“, legten Schülerinnen und Schüler zusammen mit Bahlo am Ehrenmal zwei Blumenkränze nieder. Musikalisch umrahmt wurde die zentrale Gedenkfeier, an der auch zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Vereine und Verbände teilnahmen, vom Instrumentenensemble des Gymnasiums Oesede.



Einmal mehr wurde die Gedenkfeier durch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Oesede und der Realschule Georgsmarienhütte getragen, die unter anderem „Plädoyers für den Frieden“ aussandten.